

Name:

Modul:

Seminar:

Quelle: Petronius, Satyricon 76

Quelle:
Petron. Satyr. 76
(Übersetzung W. Ehlers)

Darauf wurde ich nach dem Willen der Götter selbst Herr im Hause, und da fing ich an zu merken, dass ich Gehirn im Kopfe hatte. Was soll ich weitläufig sein? Dadurch wurde ich sein Erbe zugleich mit dem Kaiser und nahm seine Güter und Würden im Besitz. Aber sagt mir, wann hat jemals ein Mensch genug? – Ich hatte Lust, Handel zu treiben. Ich will euch nicht lange aufhalten. Ich rüstete fünf Schiffe aus, belastete sie mit Wein, das war soviel als bares Geld; und ließ sie nach Rom absegeln. Eben so, als wenn ich es befohlen hätte, litten alle fünf Schiffbruch. An einem Tage verschlang Neptun über drei Millionen. Glaubt ihr, dass ich den Mut verloren habe? Nein, beim Herkules! Das alles war mir wie nichts! Ich ließ größere und bessere und glücklichere bauen, damit jeder sagen müsste, ich sei ein mutiger Mann. Ihr wisst, je größer die Schiffe sind, desto mehr Stärke haben sie. Ich belastete sie wieder mit Wein, Speck, Bohnen, Salben und Sklaven. – Hier tat Fortunata eine großmütige Handlung, denn sie verkaufte allen ihren Schmuck und alle ihre Kleider und gab mir hundert große Goldstücke in die Hände, die gleichsam der Sauerteig zu meinem Vermögen waren. Was die Götter wollen, geschieht geschwind.

Aufgaben

1. Skizzieren Sie kurz den Inhalt der Quelle! (/ 8 P.)
2. Stellen Sie die Quelle in einen geographischen und chronologischen Kontext! (/ 8 P.)
3. Erklären Sie, worum es in der Kontroverse zwischen „Modernisten“ und „Primitivisten“ geht! (/ 10 P.)
4. Nehmen Sie zu der Kontroverse Stellung und beziehen Sie sich dabei auf die Ihnen vorliegende Quelle! (/ 12 P.)

1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
38 P.	36-37 P.	34-35 P.	31-33 P.	29-30 P.	27-28 P.	24-26 P.	22-23 P.	20-21 P.	17-19 P.	< 17 P.